

# Salwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S für die vier-  
spaltige Zeile oder deren Raum.

Samstag, den 5. Mai 1883.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M 80 S, durch  
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S, sonst in ganz  
Württemberg 2 M 70 S.

## Politische Nachrichten.

### Deutsches Reich.

Reichstag. Sitzung Dienstag, 1. Mai. Präsident v. Lese-  
now eröffnet die Sitzung um 12 1/2 Uhr. Eine Anzahl von Petitionen  
wird ohne Debatte als zur Erörterung im Plenum nicht geeignet erklärt.  
Ebenso wird das Gesetz über die Reichskriegshäfen und den Nachtrags-Etat  
in dritter Lesung angenommen. Es folgen hierauf Wahlprüfungen und  
werden für gültig erklärt die Wahlen der Abgg. Stübel (Sachsen)  
Bohlemann (Hanover) und Kwieki (Posen); beanstandet werden  
die Wahlen der Abgg. Stoll (Straßburg), Dr. v. Schwarze (Dresden)  
und Schmidt (Düsseldorf). Bezüglich der Wahl des Abg. v. Pilgrim  
beschließt das Haus durch die Mittheilungen des Reichskanzlers über diese  
Angelegenheit befriedigt zu sein. In fast allen verhandelten Wahlprüfungen  
wurde übrigens der Kanzler um Auskunft über die angeleglichen Unregel-  
mäßigkeiten ersucht. — Der Antrag des Abg. Kayser (Soz. Dem.) wegen  
Einleitung eines Verfahrens gegen die Polizeibeamten, welche die Abg.  
Frohne und v. Volkmar gewaltsam verhinderten, an den Beratungen und  
Beschlussfassungen theilzunehmen, wird dem Wunsche des Abg. Windthorst  
gemäß an die Geschäftsordnungs-Commission verwiesen. Den Rest der Sit-  
zung füllte die Beratung des Antrages Nidert aus, welcher wünscht daß die  
mit der Vorberatung der Unfallversicherung betraute Kommission über die  
Prinzipienfragen der Vorlage zunächst Bericht erstatte, und so dem Plenum  
Gelegenheit gebe, zu der Sache Stellung zu nehmen. Für den Antrag  
sprach der Abg. Richter (Hagen) und Bahl, der eine kleine Aenderung  
vorschlug, die Nidert sofort billigte. Gegen den Antrag sprachen Frhrn. v.  
Malpahn-Gülz und v. Kardorff (Konf.). Schließlich wurde die  
Vorlage, dem Antrage des Abg. Windthorst gemäß, der Unfallverfiche-  
rungskommission zur Ermägung überwiesen. Minister Scholz hatte bei  
der Debatte noch darauf hingewiesen, daß nur eine frühere Fertigstellung  
des nächstjährigen Etats die Geschäfte des Hauses fördern und die Verath-  
ung der Unfallversicherung möglich machen könne.

Reichstag. Sitzung Mittwoch 2. Mai. Der Reichstag beschäftigte  
sich am Mittwoch mit den zur Gewerbeordnung gestellten Initiativ-Anträgen.  
Der Antrag wegen Einschränkung der Militär-Gewerbe-Betriebe hatte nachstehen-  
des Schreiben des Reichskanzlers veranlaßt, worin dieser im Namen Sr. Maj.  
Verwahrung einlegt dagegen, daß gegen die Militärverwaltung eine Auffor-  
derung erlassen werde, diese könne nur an den Reichskanzler gerichtet sein.  
An der Debatte, die in einem sehr lebhaften Tone geführt wurde, theilnahmen  
sich die Abgeordneten Richter, Windthorst, Goldschmidt (Soz.)  
und Dendemann (Nat. lib.) sowie der Min. Bronsart v. Schel-  
lendorf. Eine vom Abg. Richter eingebrachte Resolution soll bei der  
dritten Lesung zur Abstimmung kommen. Der Antrag Büchtemann  
wegen Einrichtung von Gesellen-Zunungen wurde abgelehnt. Nächste Sitzung  
Freitag 12 Uhr. Tag. Ordn.: Gewerbe-Novelle und Etat pro 1883/84.

Berlin, 2. Mai. (Privatdep. d. Fr. J.) Beim Beginn der  
Reichstagsitzung wird folgendes Schreiben des Reichskanzlers an den Prä-  
sidenten vertheilt:

Unter Nr. 280 der Reichstags-Drucksachen liegt ein Antrag vor:  
Der Reichstag wolle beschließen:  
Die Militärverwaltung aufzufordern, den Geschäftsbetrieb in Militär-  
werkstätten für Privatrechnung, den Handelsverkehr der Cantinen mit Civil-  
personen und die Verwendung von Pferden der Militärverwaltung zum  
Lohnfuhrgewerbe zu untersagen.

Mit Bezugnahme auf Artikel 17 der Reichsverfassung, nach welchem  
Sr. Majestät dem Kaiser unter Verantwortlichkeit des Reichskanzlers die  
Ueberwachung der Ausführung der Reichsgesetze zusteht, und auf Artikel 63,  
nach welchem das gesammte Reichsheer unter dem Befehl des Kaisers steht,  
beehre ich mich, darauf aufmerksam zu machen, daß die Militärverwaltung  
des deutschen Heeres weder im Reichstage noch zu demselben eine Stellung  
hat welche ihr die Empfangnahme und Befolgung von Aufforderungen dieser  
hohen Körperschaft ermöglicht.

Jeden Gesetzentwurf und jede für den Bundesrath bestimmte Mit-  
theilung wird der unterzeichnete Reichskanzler bereitwillig zur Kenntniß Sr.  
Majestät des Kaisers und zur Verathung des Bundesraths bringen. Und  
wenn eine solche Vorlage die Militärverwaltung betrifft, so werden deren  
Organe im Bundesrath Gelegenheit haben, sich über dieselbe auszusprechen.  
Gegen die dem erwähnten Antrage zu Grunde liegende Voraussetzung der  
Möglichkeit aber, daß die Militärverwaltung des Reichs verpflichtet oder be-  
rechtigt sein könnte, direkten Aufforderungen des Reichstags Folge zu leisten

oder dieselben auch nur amtlich entgegenzunehmen, glaube ich im Namen  
Sr. Majestät des Kaisers Verwahrung einlegen zu sollen, und  
bitte Eure Hochwohlgeboren ergebenst, dieselbe zur Kenntniß des Reichstags  
zu bringen. Der Reichskanzler v. Bismarck.

### Rußland.

Moskau, 30. April. Man schreibt der „Allgem. Ztg.“: Moskau  
ist mit Geheimpolizisten angefüllt. Wir wir aus sicherer Quelle wissen, sind  
sogar unter die Kutscher 400 solcher Geheimagenten eingereiht. Die Polizei-  
maßregeln werden seit dem 16. April in aller Strenge durchgeführt. So  
dürfen z. B. in den Gasthöfen und den Miethshäusern, wo einzelne Nummern  
vergeben werden, nach 11 Uhr Abends fremde Personen nicht eingelassen  
werden, solche aber nicht zu den Einmüthern gehörende Leute, die schon vor  
11 Uhr hereinkommen, dürfen sich daselbst nur bis höchstens 1 Uhr Nachts  
aufhalten, widrigenfalls die Polizei gerufen werden muß. Zuwiderhandlungen  
nicht nur von Seiten der Wirthe und Portiers, sondern auch von Seiten der  
Dienerschaft werden strengstens bestraft. Auf der Twerckaja-Strasse, auf der  
sich der Krönungszug nach dem Kreml bewegen wird und in deren Häusern  
schon vor 14 Tagen eine geheime Zählung sämmtlicher Bewohner stattfand,  
werden jeden Morgen um 6 Uhr die Souterrains und Dächer untersucht,  
außerdem jeden Abend. Einzelne Familien verlassen Moskau, da sie während  
der Krönung für ihr Leben und Eigenthum fürchten. Auf die Klage der  
Zuschauertribünen ist es schwierig, Billete zu bekommen, und man braucht  
hieszu alle möglichen Bürgschaften. In den Miethshäusern auf der Twerck-  
kaja haben auf Befehl des Generalgouverneurs sämmtliche Einmüther ohne  
Ausnahme bis zum 16. April die von ihnen gemietheten Nummern zu räu-  
men. Diese Wohnungen sollen nämlich vom 16. April an von Gardeoffi-  
zieren, Geheimagenten und Beamten eingenommen werden. Ferner ist auf  
Befehl des Ministers des Innern 200 Einwohnern Moskau's, worunter vielen  
Studenten, die man für verdächtig hält, der Aufenthalt in St. Petersburg,  
Moskau und den gleichnamigen Gouvernements bis nach Schluß der Krönung  
verboten worden. Die Zahl dieser dürfte sich bis zur Krönung noch bedeu-  
tend vermehren. Trotz dieser Vorichtsmaßregeln ist es aber keineswegs fau-  
ber in Moskau. So wurde vor zehn Tagen in der Nähe der Wohnung des  
Generalgouverneurs ein Nest mit 26 Nihilisten ausgehoben. In mehreren  
anderen Wohnungen wurde Dynamit gefunden. Man kann sich versichert  
halten, daß während der Krönung verschiedene Skandale vorkommen werden. (?)  
Es wird zwar allerdings den Revolutionären schwer genug gemacht. Mos-  
kau wird von einem Ring von Kosaken und sonstigen Truppen umgeben  
werden. Auf den Eisenbahnstationen werden die Passagiere genau visitirt  
werden.

Petersburg, 2. Mai. Gestern hielten der Kaiser und die Kai-  
serin ihren Osterempfang im Winterpalast ab, zu welchem höhere Offiziere  
abwärts bis zum Regiments-Commandeur und der älteste Chargirte der  
hiesigen Truppentheile befohlen waren.

### Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 1. Mai. Auf Einladung des Hrn. Eduard Elben  
hatte sich gestern Nachmittag in Saale des Vereinshauses eine Versammlung  
von Männern aus den verschiedensten Landestheilen zusammengefunden, um  
die Frage der Gründung einer Arbeiterkolonie in Württemberg in  
Berathung zu nehmen. Unter den Erschienenen nennen wir u. A. den Für-  
sten v. Hohenlohe-Waldenburg, Gustav Werner von Neutlingen, Oberamtmann  
Guzel von Blaubeuren u. n. a. m. Den Vorsitz führte Hr. Eduard Elben,  
der nach herzlichster Begrüßung die Bedürfnisfrage nach einer solchen Kolonie  
in unserem Lande zur Berathung stellte, eine Frage, die nach der gründlich-  
sten und in alle Seiten der Sache eingehenden Erörterung zu dem Ergebnis  
führte, daß auch für unser Land das Bedürfnis der Gründung einer solchen  
Arbeiterkolonie nach dem Vorgang des Pastors v. Bodelschwingh unbedingt  
zu bejahen sei, wenn auch über das Wie und die Art und Weise der Auf-  
bringung der hierzu nöthigen Mittel die Meinungen noch auseinandergingen.  
Es wurde sodann ein provisorisches Komite gebildet, welches die Sache weiter  
zu verfolgen und vor Allem den Beitritt weiterer Gesinnungsgenossen aus  
allen Kreisen und allen Parteien ins Auge zu fassen und zu veranlassen hat,  
sei es nun, daß die neu Beitretenden zu einmaligen oder zu Jahresbeiträgen  
sich verpflichten.

Ellwangen, 30. April. Seit 12 Tagen beunruhigt eine gefäh-  
rliche Diebsbande mit ihren frechen nächtlichen Einbrüchen die hiesige Umgegend  
und ist speziell in jeder der letztvergangenen 8 Nächte ein solch erschwerter  
Diebstahl verübt worden. Die Art der Ausführung ist in allen Fällen fast  
die ganz gleiche und läßt auf nicht minder gewandte als gefährliche Thäter

Auswahl von  
den Größen,  
Sorgfält.

en und soliz  
n werden und  
Versicherung,  
a hin fort.

he,

wigsplatz.

Stwerk!

Gelehrten und

y.

de Lieferung  
Markt.

stirte Prospekte  
von Greiner

ngen an.

n Schnitt und sehr  
Anforderung ent-

F. Wezel,  
Schneidermeister.

DRR'S

Kindernahrung

mmte

Gerstenmehle

este Fabrikate.

Suppen-

& Kohnenmehle.

Suppen-

hl, Tapioka,

afergrütze,

ries, Tapioca-

etc. etc.

liche kräftige

gesunde und

nke.

bei

t Haager,

or in Calw.

diensfe

dienkapelle.

den 4. Mai.

Abends 8 Uhr.

Kienapf.



schließen. Jüngst wurde bereits eines der gesuchten Verstecke im Wald bei Ellenberg entdeckt, in welchem gestohlene Kleidungsstücke vorgefunden wurden; leider konnten trotz energischer Fährdung die Diebe selbst noch nicht dingfest gemacht werden. In demselben Walde wurde auch ein Mann, welcher Nachts von einem Holzverkauf heimkehrte, von zwei aus dem Dickicht tretenden Männern angehalten, nach dem Ziel seines Weges und nach Besitz von Geld befragt, worauf er dem nach ihm langenden Räuber mit einem Hieb seines wuchtigen Stockes zuvorkam und sich flüchten konnte.

**Würzburg, 29. April.** Wegen Giftmords verurtheilte das Schwurgericht nach dreitägiger Verhandlung den Schreiner Hartmann und seine Schwägerin Schell von Gaubüttelbrunn zum Tode und sprach die mitangeklagte Schwiegermutter aus erster Ehe frei. Hartmann und die Schell hatten im Dezember 1882 des erstern zweite Frau durch Arsenik vergiftet, da sie beide sich ehelichen wollten und schon bei Lebzeiten der Verstorbenen in intimen Beziehungen standen.

**Amsterdam, 1. Mai.** Die Eröffnung der Kolonial-Ausstellung fand bei prächtigem Wetter durch den König und die Königin Punkt 1 Uhr statt. Eine Kantate wurde von 1100 Stimmen ausgeführt; Text von Ten Kate, Musik von Verhulst. Darauf folgte die Antede des Präsidenten Cordes. Ihm antwortend eröffnete der König die Ausstellung, machte dann einen Rundgang durch die indische Abtheilung und die fertigen Theile im Hintergebäude. Der Gesamteindruck ist höchst befriedigend.

### Die neue Steinbrücke bei der Station Teinach.

Nachdem uns über die Art der Ausführung dieser Brücke, schon vor einiger Zeit die nöthigen Notizen in entgegenkommendster Weise an die Hand gegeben worden waren und die Uebernahme der Brücke am letzten Dienstag, den 1. Mai durch den Ministerialtechniker Herrn Oberbaurath Leibbrand von Stuttgart im Beisein von Herrn Inspektor Stuppel und Herrn Baumeister Braun vollzogen worden ist, lassen wir eine Beschreibung dieses kunstvollen Baues in Nachstehendem folgen. Das Resultat der Inspicirung war ein sehr günstiges.

Die Brücke ist bezüglich ihrer Spannweite die erste, die in Deutschland hergestellt wurde und steht an der Stelle der sogenannten Herrschaftsbrücke, die im Jahre 1851 noch die beiden Ufern der Nagold verband, aber durch das größte Hochwasser, das man sich bis heute erinnern kann (1. August 1851), weggerissen wurde. Ein Provisorium, das unterhalb derselben bisher den Dienst versah, mußte ebenfalls einigemal fast vollständig erneuert werden. Die Aufgabe, eine Brücke herzustellen, bei der derartige Katastrophen ausgeschlossen sein mußten, harrte noch ihrer Lösung, als Herr Baurath Leibbrand in den Jahren 1878—80 die Sache energisch in die Hand nahm und umfangreiche Hochwasseruntersuchungen ausführen ließ. Der Eisgang des Winters 1880 bis 1881, der das Provisorium wieder ernstlich gefährdete, drängten zur Ausführung des Projekts und um Langholz und oft ganzen Flößen, die die Nagold mitunter der Brücke zuführte, sicheren Durchlaß zu gestatten, entschloß sich die K. Bauverwaltung, mit Hilfe des vorzüglichen Portlandcements einen Steinbogen in dieser Sprengung auszuführen. Nur dies, seit kurzer Zeit zu einer billigeren Herstellung gekommene Bindemittel, macht es heute möglich derartige Steinbogen auszuführen. Am 19. September 1881 wurde unter Leitung des Herrn Baumeister Braun mit den Bauarbeiten überhaupt und am 3. Juli 1882 mit dem Quabergewölbe begonnen, und letzteres am 29. Juli geschlossen. 6 Wochen blieb das Gewölbe auf der Schalung. Die Ausschalung wurde auf folgende Weise bewirkt: die Leerbogen wurden von eisernen Kästen getragen, die mit trockenem Sand gefüllt waren, zwecks der Ausschalung ließ man den Sand aus den Kästen laufen, wodurch sich die Leerbogen senkten und das Gewölbe dadurch frei machten.

### Amtliche Bekanntmachungen.

## Bergebung von Erd- und Uferpflasterungs=Arbeiten.

Höherem Auftrage gemäß sollen nachstehende Erd- und Uferpflasterungsarbeiten an der Nagoldbahn im Wege schriftlicher Submission in Akkord gegeben werden und zwar:

Markung.	Erdarbeiten		Uferpflasterung und Steinwürfe	
	in	q	in	q
	im Ueberschlagsbetrage			
Weihenstein	3026	11	3785	17
Liebenzell	—	—	2460	—

Kostenvoranschlag, Pläne und Bedingungen sind bei der Bahnmeisterei Hirsau zur Einsicht aufgelegt und haben Liebhaber ihre Offerte in Prozenten der Voranschlagspreise ausgedrückt und mit der Bezeichnung „Offert über Erd- und Pflasterarbeiten“ versehen, schriftlich und franco bis längstens

### Samstag, den 12. Mai,

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Die Offerte können für beide Markungen zusammen oder getrennt gestellt werden, jedoch erhalten Liebhaber auf die Gesamtarbeit den Vorzug. Pforzheim, den 2. Mai 1883.

R. Betriebsbauamt.  
Keller.

Das Gewölbe der neuen Brücke hat 46 m Spannweite, davon sind 33 m sichtbar, der übrige Theil setzt sich beiderseitig unter die Thalsohle bis auf festen Gebirgsfelsen fort, auf dem linken Ufer bis 7 m Tiefe, auf dem rechten bis 10 m Tiefe unter der Thalsohle, in letzterem Falle 8 m unter dem Niederwasser der Nagold. Die Gewölbhöhe ist an den Gebirgsfelsen 6 Meter, an den scheinbaren Wiederlagern (Böschungsegeln) 1,7 m und im Scheitel 1 m stark. Um die Belastung des Bogens möglichst gering zu machen, wurden in die Aufmauerung zwischen Gewölbrücken und Fahrstraße Hohlräume hergestellt, die von der Fahrstraße durch zwei Einsteigschächte mit eisernen Deckeln zugänglich sind. Die beiderseitigen erhöhten Trottoirs der Brücke sind nur 0,8 m breit und mehr für die Sicherheit der Fußgänger gegen Fuhrwerke als zur Bequemlichkeit angebracht und ragen, auf Steinconsolen ruhend, über die Gewölbfirnen je 55 cm heraus, durch welche Anordnung die Gewölbmassen und dadurch die Baukosten geringer wurden.

An Cement wurden verbraucht 2900 Etr.

Der Druck, den die Gewölbfirnen aushalten müssen, ist theilweise ein ganz bedeutender, es kommen Pressungen vor, wie sie ein 160 m hoher, auf seiner ganzen Höhe gleich starker Mauerstoß auf seine unterste Schichte ausübt.

Die Baukosten betragen 66,000 M., gewiß eine schöne Summe; eine Brücke mit mehreren Oeffnungen würde jedoch bedeutend mehr gekostet haben.

### Vermischtes.

— Eine Feuersbrunst in Geisa hat 140 Gebäude, darunter 67 Bohnhäuser, zerstört. Der Großherzog von Weimar hat sich selbst nach Geisa begeben um die Brandstätte zu besichtigen, und sofort 1500 Mk. gespendet. Die über den Brand eingeleitete Untersuchung hat als Ursache Fahrlässigkeit ergeben; eine Frauensperson hatte eine Schüssel mit Ruß, unter dem noch Funken waren, auf eine Miststätte geschüttet, wodurch eine Stunde später das verheerende Feuer entstand. Die Kirche lag, wie von einem Wunder verschont, fast mitten in den Flammen und ist gänzlich unversehrt geblieben, dagegen sind die beiden Schulen Trümmerhaufen, die Frühlmehlfabrik desgleichen; jedoch ist es gelungen, das Pfarrhaus (Deckenei), trotzdem die Seitengebäude abgebrannt, zu erhalten. Von auswärts waren wie die Eisen. Itz. berichtet, nach und nach 40 bis 50 Spritzen und die erforderliche Mannschaft eingetroffen. Daß das Feuer trotzdem eine solche Ausdehnung gewinnen konnte, ist dem sturmartigen Ostwind zuzuschreiben. Auch machte Wassermangel sich fühlbar. Nahezu 400 Personen sind obdachlos, deren Noth ist groß. Es herrscht Mangel an Lebensmitteln, Decken, Kleidungsstücken, Schuhen und Wäsche, ebenso auch sind viel Saatfrüchte und Kartoffeln verbrannt. Geisa hat 326 Häuser und 1609 Einwohner, wovon etwa 1400 katholisch, gegen 100 evangelisch und ebensoviele jüdisch sind.

— Ein Kirchenbrand setzte am 1. Mai die Bewohner des Bahnhofsviertels in Köln in nicht geringe Aufregung. In der Andreaskirche muß nach Beendigung des Frühgottesdienstes durch Herabfallen eines Kerzendachtes eine Altardecke in Brand gerathen sein, wodurch der ganze reich geschmückte Altar in Flammen versetzt wurde. Da Niemand in der Kirche zugegen war, so wurde der Brand erst bemerkt, nachdem er sein Zerstörungswerk vollendet hatte. Der zerstörte Altar war ein Kunstwerk von hohem Werthe und ist der angerichtete Schaden ein ziemlich bedeutender.

### Kgl. Staudesamt Calw.

Vom 27. April bis 4. Mai 1883.

#### Geborene.

24. April. Wilhelmine, Tochter des Friedrich Basser, Tuchmachers, hier.

#### Gestorbene.

28. April. Wilhelm Schletter, Sohn des Paul Schletter, Zimmermanns, 8 Tage alt.  
3. Mai. Friedricke Rant, ledig, 60 Jahre alt.

Javelstein,  
Gerichtsbezirks Calw.

## Liegenschafts-Verkauf.

In der Konkursache des Martin Vaier, Bauers und Baumwirts von hier, bringe ich am

**Montag, den 7. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr,**

auf dem Rathhause dahier aus freier Hand folgende Liegenschaft zum Verkauf: P.N. 57.

89 qm ein 2stöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller,

Stallung, Stodmauer und Ziegelbad,

30 qm angebaute Scheuer,

08 qm „ Backofen,

1 a 25 qm Hofraum,

2 a 52 qm im Riedbach,

P.N. 4120 M. St.N. 4100 M.

P.N. 216/2. 6 a 87 qm Wiese beim Haus,

Gesammtanschlag 2380 M.

P.N. 147. 43 a 56 qm Ader, Oede, der Bedenacker

in Schnappenrad,

Anschlag 600 M.

P.N. 150. 72 a 28 qm Ader dajelbst,

Anschlag 770 M.

P.N. 233. 11 a 33 qm Ader im Heibelberg,

Anschlag 250 M.

4000 M.

Der Kaufschilling ist, wo möglich, ganz baar oder 1/3tel baar und der

Rest in zwei vom Zuschlag an verzinslichen Jahreszielen zu bezahlen.

Das Gebäude würde sich, vermöge seiner günstigen Lage zu einem

Privatstüb eignen.

Liebhaber werden eingeladen. Auswärtige haben Vermögenszeugnisse

neuesten Datums mitzubringen.

Den 23. April 1883.

Konkursverwalter.  
Amtsnotar Dipper.



**Handels- & Gewerbekammer Calw.**

**Bekanntmachung**  
des Rechnungs-Ergebnisses vom Jahr 1882, sowie des vom K. Ministerium des Innern vom 12. März d. J. genehmigten Stats pr. 1883.

Einnahmen.	Statsatz pr. 1882.		Rechnungs-Ergebnis pr. 1882.		Statsatz pr. 1883.	
	fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.
Staatsgewerbesteuerzuschlag 6 1/2%	1507	60	1550	77	1547	—
Freiwillige Beiträge	70	—	70	—	70	—
	1577	60	1620	77	1617	—
<b>Ausgaben.</b>						
Gehalt des Sekretärs	900	—	900	—	900	—
Belohnung des Dieners	43	—	43	—	43	—
Reisefkosten der auswärtigen Mitglieder und des Sekretärs	260	—	150	—	265	—
Für Schreibmaterialien und Kopialgebühren	100	—	100	—	100	—
Steuereinzugs-Gebühren der Gemeinde- und Oberamtspfleger	60	—	66	—	65	—
Für Bücher, Zeitungen und Drucksachen	125	—	99	05	120	—
Beiträge für Vereine	50	—	102	55	50	—
Portoauslagen	35	—	27	84	35	—
Sonstige Ausgaben	10	—	23	—	20	—
	1583	—	1511	44	1598	—

Vorstehendes wird in Gemäßheit der Art. 28 und 30 des Gesetzes vom 4. Juli 1874 öffentlich bekannt gemacht.  
Calw, den 2. Mai 1883.

Der Vorstand:  
Commerzienrath **Stactin.**

Der Sekretär:  
**Gaffner.**

**Concursverfahren.**

Das Concursverfahren über das Vermögen des nach Amerika entwichenen Bierbrauers Friedrich Kopf von Calw wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und Vollziehung der Schlußvertheilung aufgehoben.  
Calw, den 2. Mai 1883.

Widmann,  
Gerichtsschreiber des K. Amtsgerichts.  
Calw.

**Letzter Termin zur Fassung des steuerpflichtigen Capital- & Berufs-Einkommens pr. 1. April 1883/84.**

Mittwoch, den 9. d. M., Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von 2—4 Uhr.  
Wer diesen Termin zur schriftlichen oder mündlichen Fassung veräumt, wird gegen Bezahlung einer Ganggebühr vorgeladen werden und ist nach Maßgabe des Gesetzes zu bestrafen.  
Calw, den 2. Mai 1883.  
Ortssteuer-Commission.  
In deren Namen.  
Stadtschultheiß **Schuldt.**

**Verkauf.**

Aus der Breittling'schen Concursache bringe ich am Samstag, den 5. d. M., Vormittags 10 Uhr, in der Scheuer des Herrn Gemeinderath Kellner zum Verkauf:  
ca. 50 Ctr. Dehnd,  
3 Biennestöcke,  
1 Schlitten,  
1 Hopfeneisen,

1 doppelter Dienenkasten sammt Rahmen,  
3 einfache dto.,  
1 Stehleiter,  
1 dto. kleinere,  
1 Apfelbrecher,  
1 Birnhaken, 1 Schaufel, 1 Biennestappe, 5 Ringe, 2 Körbe, 1 Pavillon.  
Liebhaber werden eingeladen.  
Den 2. Mai 1883.  
Concursverwalter.  
Amtsnotar **Dipper.**

**Brennholz- und Reisig-Verkauf.**

Mittwoch, den 9. d. M., aus den Stadtwaldungen Schaffot und Schießberg:  
2 Rm. eich. Scheiter, 5 Rm. dto. Prügel, 1 Rm. buchene Prügel, 19 Rm. birchene Prügel, 116 Rm. Nadelholz, Scheiter und Prügel, 180 Stück eichene, 2070 buchene, 500 Nadelholz, Wellen und ein Flächenloos.  
Zusammenkunft Vormittags 8 Uhr im Teufelweg bei Nr. 1.  
Gemeinderath.

**Breitenberg. Brennholz-Verkauf.**

Das der hiesigen Pfarrei gehörige Besoldungsholz mit 22 Rm. Nadelholzscheiter, dies Frühjahr geliefert von der Gemeinde, kommt am Montag, den 7. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus dahier gegen Daar-

zahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Käufer eingeladen sind.  
N. N.:  
Schultheiß **Rübler.**

**Langholz-Verkauf.**

Am Dienstag u. Mittwoch, den 8. und 9. Mai, von je Morgens 9 Uhr an, werden vom Gemeindevald ca. 500 Festmeter Lang- und Klobholz verkauft.  
Das Klob- und Klobholz stückweise, das Bauholz loosweise.  
Zusammenkunft im Ort.  
Den 30. April 1883.  
Schultheißenamt.  
**Weiß.**

**Privat-Anzeigen.**

**Todesanzeige.**

Verwandten und Bekannten theilen wir mit, daß unsere liebe Schwester und Tante,  
**Friedrite Rant,**  
Donnerstag Morgens 3 Uhr von ihrem langen Leiden erlöst wurde.  
Beerdigung Samstag Mittag 4 Uhr.  
Die trauernde Schwester.  
**Rane Rant.**

Nächsten Sonntag, den 6. Mai,

**Reunion**

im Thudium'schen Garten, bei ungünstiger Witterung im Saal, wozu freundlich einladet  
**Speidel, Stadtmusikus.**  
Eintritt 20 S. Anfang 3 Uhr.



**Reisende nach Amerika**

finden prompte Beförderung auf den rühmlichst bekannten Bremer und Hamburger Dampfern bei  
**Schultheiß Rothfuß**  
in Dennstädt.

**Chr. Deyle,**

Marktplatz,

empfehle sein reichhaltiges  
**Tuch- und Bukskin-Lager,**  
schöne schwarze und blaue Tuche,  
**fertige Anzüge und Arbeitshosen.**  
Anfertigung von Kleidern nach Maß.

**Für Glaser und Schreiner**

empfehle ich zu den Fabrikpreisen eine neue Sendung Fensterglas, Spiegelgläser, gewölbte Fensterstücken in jeder Größe und Stärke, Messelglas und mattes Glas, Kojetten und Fensterblei, extra starkes Fensterbeschlag, Fensterstitt, Arcide, Glaserdiamant mit gutem Schnitt, Gold- und Polstureisen in jeder Breite, (auch zu Vorhanggalerien passend), Ovalrahmen in großer Auswahl.

**E. Ganzmüller**  
am Markt.

Neubulach.

**Vollständiger Ausverkauf**

in nachstehenden Artikeln:  
**Kleiderzeugen aller Arten, Piqué, Jike, Druckkattun, Hosen- und Jackenstoffe, farbige Hemdenstoffe, Cashentücher, seidene Tücher in schwarz und farbig, Cashentücher zu ganz enorm billigen Preisen.**  
Zu dieser sehr günstigen Kaufsgelegenheit ladet ergebenst ein  
**Johs. Rall's Nachfolger.**

**Weißer Vorhangstoffe.**

Für die Frühjahr-Saison empfehle ich in großer Auswahl, in allen couranten Breiten mein bestens sortirtes  
**Vorhangstoff-Lager,**

deutschen und englischen Fabrikats, pr. Meter von 30 S bis M 1. 80.,  
**Draperien- und Rouleaux-Stoffe**

in jeder Breite, bester Qualität, zu billigst gestellten Preisen.  
**Traugott Schweizer**  
im Biergäßle.

Für Brust- und Husten-Leidende empfehle ich als längst bekannte und bewährte Heilmittel:

**weissen Brust-Syrup**

von Mayer in Breslau und  
**Trauben-Brust-Sonig**  
von B. S. Zidenheimer in Mainz in Flaschen à M. 1., 1. 50. u. M. 3.  
**S. Leufhardt.**

Naislach.

**1000 Mk.**

Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sofort zum Ausleihen parat  
**Joh. G. Luz,**  
Bauer.



# Hamburg-Havre-New-York.



Die unterzeichnete General-Agentur der Hamburg-Amerikanischen-Packet-Fahrt-Actien-Gesellschaft erlaubt sich Reisende und Passagiere darauf aufmerksam zu machen, daß diejenigen Dampfboote dieser Compagnie, welche in Hamburg Mittwochs zur Expedition gelangen, Freitags Havre anlaufen und Samstag Vormittag von Havre nach New-York abfahren, wodurch den betreffenden Passagieren Gelegenheit geboten ist, ab Havre die Reise nach New-York auf anerkannt seetüchtigen Deutschen Postdampfschiffen anzutreten.

**Carl Anselm, General-Agent**  
der Hamburg-Amerik. Packet-Fahrt-Actien-Gesellschaft in Hamburg.

## Anzeige.

Hierdurch mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich meine reichhaltige Muster-Auswahl von **Manufactur- & Mode-Waaren**,  
Specialität: Trauer-Waaren,  
mit darauf verzeichneten billigsten Preisen bei meiner Schwägerin

**Frau Marie Pfommer Wtw. in Calw,**  
neben der Post,

niedergelegt habe, welche zugleich Musterstücke meiner **Tücher & Chälchen** in allen Größen, Farben und Dessins vorrätzig halten und jegliche Aufträge aufs Prompteste und Sorgfältigste ausführen wird.

Ich bin überzeugt, daß alle gütigst gemachten Versuche mit meiner **guten und soliden Waare** bei meinen **sehr billigen Preisen** Jedermann gewiß vollkommen befriedigen werden und möchte daher diese meine Niederlagsstelle auf's Angelegentlichste empfehlen mit der Versicherung, daß das mir zu Theil werdende Vertrauen meinerseits nach jeder Richtung hin fortgehend gerechtfertigt werden soll.

Mit aller Hochachtung  
**Johannes Steltz in Karlsruhe,**

Manufactur- & Modewaaren-Geschäft  
en gros & en detail,  
**Waldstrasse Nr. 42**  
neben der allgemeinen Versorgungs-Anstalt beim Ludwigsplatz.

## Die Material- und Farbwaaren-Handlung von C. Zilling, Calw,

empfehlte sämtliche Sorten Firnisse & Anstrich-Oele, Farben, trocken und in Oel abgerieben, Phosphor-, Violit-, Wasser-Rost- & feuerfahere Anstrichmassen für Stein, Eisen und Gewebe unter Garantie für Aechtheit und Güte zu den billigsten Preisen.

Vollständige Maschinen-Einrichtung macht es möglich, jeden Auftrag in wenigen Stunden zu erledigen.  
**Immer nur frische Farben. — Eigenes Fabrikat.**

Wie ich dem Gemeinderathe Teinach bereits am 5. Dezember v. J. anzeigte, werde ich, wegen übermäßiger Inanspruchnahme während des Sommers und wegen anderweitiger Beschäftigung während des Winters, vom 1. Mai d. J. an meine ärztliche Thätigkeit lediglich auf die Curgäste des Badhotels und meines eigenen Hauses beschränken, alle übrige Praxis also einstellen.  
Teinach, April 1883.  
**Dr. Wurm, Badarzt.**



## Kinderwagen

empfehlte in schönster Auswahl bei billigen Preisen, ebenso im Renoviren alter Kinderwagen

**W. Frank, Korbmacher,**  
bei Hrn. Scheuerle, Metzger.

## Wohnung zu vermieten.

Das seither von Herrn Präzeptor Doller bewohnte Logis, bestehend in 6 Zimmern nebst Zugehör, ist bis Jakob zu vermieten.  
Johanna Kant.

## Sonntag Zwiebel-Ruchen und Pfälzer Wein

pr. 1/2 Liter 25 S bei  
Raschold,  
obere Hengstetter Gasse.

Calw.  
Dreiblattigen, sowie ewigen Kleesamen, rheinischen Hanfsamen, Leinsamen u. s. w.,  
in garantirt keimfähiger Waare, billigt bei  
**Georg Krimmel.**  
**Frischer Portland-, sowie Roman-Cement,**  
(für gute Bindekraft wird garantirt) bei Obigem.

**Farben,**  
in Oel abgerieben, weiß, gelb grün, roth,  
altes Leinöl, Terpentinöl, Trockenöl, Copallad, Eisenlack, Delfirniß, Bimsstein, Glaspapier, Pinsel u. s. w.,  
empfehlte bei guter Qualität zum billigsten Preis  
Carl Serva.

**Sächsisches Garn,**  
gebl. Estremadura von Hauschill, empfehlte in allen Nummern zu herabgesetzten sehr billigen Preisen  
S. Leuthardt.

**10 Hühner und 1 Hahn**  
sind zu verkaufen.  
Zu erfragen im Compt. d. Bl.

Es wird eine **Laufstelle** gesucht oder sonst eine leichte Beschäftigung für ein jüngeres Mädchen.  
Zu erfragen Badgasse 358.

**Wafulatur**  
ist wieder zu haben  
im Comptoir d. Bl.

**Ein Logis**  
hat bis Jakob zu vermieten  
Wittwe Reppler.

**Gottesdienste.**  
Sonntag, den 6. Mai.  
Vorm. (Pred.) Dr. Heiser Braun. (Bem. Thurm Nr. 208.) Christenlehre mit den Töchtern.

**Blanco Rechnungsformulare**  
in Folio, Quart und Octav sind stets vorrätzig im Compt. d. Bl.

**Gold-Cours.**

Dulaten	N. Wt. Pf.	9 60-65
20 Franken - Stücke	"	16 22-25
in 1/2	"	16 19-23
Engl. Sovereigns	"	20 36-41
Russ. Imperiales	"	16 72-77
Dollars in Gold	"	4 20-24
Reichsbank - Diskonto 4%		